

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 19 (1915-1916)
Heft: 4

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mancher einfache Soldat aus dem Tornister genommen und zum Siege geführt.

Noch einmal, was schert mich Kunst und Protektion; vor mir gilt nur mein eignes Können und auf der unparteiischen Wage des Menschenwerts nur das, was ich selber erzwungen.

*

Ein einziger Posten braucht zu schlafen und der spähende Feind durchbricht die Wachtkette und schleicht ins Herz des Lagers; ein einziges, falsches Signal genügt, und ein Zug rennt den eisernen Kopf fürchterlich in einen andern, ein einziger Misgriff eines Arztes oder Apothekers und ein Leben sinkt auf die Bahre, eine einzige Vergeßlichkeit und ein Menschenglück ist zerstört, eine Kleinigkeit und ein gewaltiger Schaden wächst daraus, eine Unvorsichtigkeit und sie muß schrecklich gebüxt werden — an einem Faden hängt der Menschen Existenz und Wohlfahrt — drum sei auch im geringsten gewissenhaft! *

Bükkliche Hauswissenschaft.

Der Bienenstich als Heilmittel bei Rheumatismus.

Die Behauptung der Bienenzüchter, daß der Bienenstich rheumatische Krankheiten heilt und daß der bienengiftfeste Imker gegen Rheumatismus gefeit ist, hat bereits vor 30 Jahren einen steiermarkischen Arzt veranlaßt, dieser Frage nachzugehen, und nach siebenjähriger Beobachtung konnte er feststellen, daß eine merkwürdige Beziehung des Bienenstiches zum Rheumatismus besteht. Dr. Langer in Graz berichtet uns neulich über 3 Fälle von Rheumatismus bei Kindern, bei denen die sogenannte Bienenstichkur versucht wurde. Der Erfolg war in die Augen fallend. Die Schmerhaftigkeit der Gelenke wurde geringer, die Bewegungsfähigkeit der Kinder erleichtert. In keinem der Fälle wurde eine nachteilige Wirkung auf den Organismus beobachtet. An Stelle der schmerzhaften Bienenstiche wurden unter die Haut verdünnte Bienengiftlösungen eingespritzt, und dieses Verfahren erwies sich als wenig schmerhaft.

Bücherischau.

Unser Heimatland. Schweizerisches Quartettspiel. Herausgegeben von Franz Carl Weber, Zürich. Die Zeichnungen stammen von Kunstmaler W. Küpper. Die Ausführung von den Graphischen Werkstätten Gebr. Frez, Zürich. Dieses schweizerische Unterhaltungsspiel verfolgt nebenbei den Zweck, den jungen und alten Kindern, die daran teilnehmen, die Erinnerung an schweizer „Berühmtheiten“, Dichter, Musiker, Maler und Bildhauer, Krieger- und Staatsmänner, Landschaften und Städte, Seen usw. durch Bild und Wort in Erinnerung zu rufen.

Schweizer Steinrude. Bei Raucher u. Cie, Verlag in Zürich, sind 2 farbige Steindrücke erschienen, die bestimmt sind, landauf landab Freude zu machen, indem sie die öden Zimmer des einfachen Bürgers als heimeliger Wand- schmuck zu beleben berufen sind. Der eine, „Frühling am See“, von Prof. G. Stiefel, ist ein überaus poetisches, stimmungsvolles Landschäfchen mit Ausblick auf See und Schneegebirge; der andere hält den schönsten und charaktervollsten Einblick

* Aus dem von uns bereits empfohlenen Buche: Heimatglück. Von Pfarrer S. Baudenbacher. 3. Auflage. Verlag von Orell Füssli, Zürich.

in die Stadt Zürich fest, vom See her über die Quaibrücke die Limmat hinunter, mit Fraumünster links und Grossmünster rechts, und stammt aus der Künstlerhand L. G. Schlaters, dem wir eine Reihe duftiger schweizer. Landschaftsbilder verdanken. Die beiden Bilder eignen sich trefflich als bescheidene Weihnachtsgabe.

A b r e i ß - K a l e n d e r. Als eine insbesondere schweizerische Weihnacht- oder Neujahrsgabe kennzeichnet sich Lauterburgs schweizer. illustr. Abreißkalender für 1916, der im 27. Jahrgang erscheint. Jedes Blatt führt uns eine durch Künstlerhand geschaffene oder auf photographischem Wege erhaltene Ansicht (Landschaften, Städte, Schlösser, Porträts berühmter Schweizer usw.) vor Augen, die durch kurze geschichtliche und geographische Notizen noch interessanter gemacht sind. Der Kalender ist zu beziehen zu Fr. 2 durch jede Papier- oder Buchhandlung.

F a m i l i e P r o f i t. Roman von Benjamin Wallotton. Deutsch von S. Fischer. Käfer u. Cie., Zürich. Preis gebunden Fr. 5.35.

P e s t a l o z z i k a l e n d e r 1916. Separatausgabe für Schüler und Schülerrinnen. Verlag Kaiser & Co., Bern. Preis Fr. 1.50. Auflage 90,000 Expl. — Dem Pestalozzikalender und seinen Bestrebungen wurde an der Landesausstellung die höchste Auszeichnung zuerkannt. Dem kommt umso grössere Bedeutung zu, als es der einzige grosse Ausstellungspreis war, welchen die aus bekannten Schulmännern bestehende Jury in der Abteilung Unterrichtswesen zuerkannte. Die elegante Ausstattung, die geschickte Anordnung, die prächtigen Illustrationen, und besonders der hochinteressante, belehrende Inhalt haben ihm die Herzen der Jugend im Sturme erobert. Der Pestalozzikalender will nicht mit trockenen Lehrsätzen vor den Schüler treten, sondern er veranschaulicht, er vergleicht, er erzählt Dinge aus dem täglichen Leben und lässt seine Leser selbst Schlüsse ziehen; kurz, er erzieht zum selbständigen Denken. Diese Schule ist es, die den Schüler fesselt. Das beweist die Begeisterung, mit welcher Tausende jährlich auf den aufs praktische Wissen und Können des Lesers abgezielten Wettkämpfen teilnehmen. Der neue Jahrgang übertrifft noch seine Vorgänger; er ist ein nationales, durch und durch schweizerisches Prachtwerk mit 500 farbigen und schwarzen Bildern. Eine neue Idee ist der Kalenderrahmen zur richtigen Aufbewahrung des lebendigen Buches. Der Rahmen kostet 70 Cts. Da jeder Jahrgang des Pestalozzikalenders ein anderes historisches Trachtenbild auf der Einbanddecke trägt, so bilden verschiedene Jahrgänge, als Fries nebeneinander gehängt, einen Zimmerschmuck und später eine wertvolle Erinnerung an die Jugendzeit. Der Pestalozzikalender darf ohne Vorbehalt als Geschenk für die strebende Jugend empfohlen werden.

F r e u n d l i c h e S t i m m e n a n K i n d e r h e r z e n. Nr. 230 für das 7. bis 10. Altersjahr, Nr. 240 für das 10. bis 14. Altersjahr, je 20 Seiten 8° in farbigem Umschlag mit vielen Abbildungen. Preis des Heftes 20 Rp. (Bei Bezug von Partien 15 Rp.). Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. — Die beiden diesjährigen Heftchen der „Freundlichen Stimmen an Kinderherzen“ bieten wiederum einen recht guten, dem kindlichen Aufnahmevermögen sehr glücklich angepassten Lesestoff in gebundener Form und in Prosa. Die noch vorhandenen Hefte bis Nr. 200 liefert der Verlag zum herabgesetzten Preise von 5 Rp. pro Heft (statt 20 Rp.), wodurch es möglich ist, mit wenigen Franken die Schuljugend ganzer Gemeinden zu erfreuen.

Redaktion: Dr. Ad. Böttlin, in Zürich 7, Aeschstr. 70. (Beiträge nur an diese Adressen)
 Unverlangt eingesandten Beiträgen muss das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

I n s e r t i o n s p r e i s e

für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{1}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{1}$, S. Fr. 30.—, $\frac{1}{1}$, S. Fr. 24.—,

$\frac{1}{1}$, S. Fr. 18.—, $\frac{1}{1}$, S. Fr. 9, $\frac{1}{11}$, S. Fr. 4.50.

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{1}$ Seite M. 72.—, $\frac{1}{1}$, S. M. 36.—, $\frac{1}{1}$, S.

M. 24.—, $\frac{1}{1}$, S. M. 18.—, $\frac{1}{1}$, S. M. 9, $\frac{1}{11}$, S. M. 4.50.

A l l e i n i g e A n z e i g e n a n n a h m e: Annoncen-Expedition Rudolf Mösse
Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Thun, Glarus, Schaffhausen, Solothurn,
St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg,
Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.